



Konstituierende Sitzung des DVW-AK 1 (Beruf) auf dem Telegrafenberg in Potsdam

Die Arbeitskreise des DVW und deren Tätigkeiten

Die sieben DVW-Arbeitskreise sind ein zentraler Bestandteil der Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V. (DVW) und wichtige Träger zahlreicher Aktivitäten in Wissenschaft und Praxis. Mit dem Jahr 2015 beginnt für die Arbeitskreise eine neue vierjährige Arbeitsperiode, für welche sowohl die Vorsitzenden als auch die Mitglieder neu gewählt wurden. Im Folgenden ist eine kurze Übersicht über die aktuellen Themen der Arbeitskreise (AK) zusammengestellt.

AK 1 „Beruf“ (Vors. Monika Przybilla)

Die zukünftigen Kernthemen umfassen weiterführende Aktivitäten zur Nachwuchswerbung mit einer Überarbeitung der Plattform „Arbeitsplatz Erde“. Auch die Weiterentwicklung der Geodäsie-Akademie in Verbindung mit der beruflichen Weiterbildung, die Verfolgung einer Kommunikationsstrategie mit „Social Media“ sowie „Frauen im DVW“ stehen besonders im Fokus.

AK 2 „Geoinformation und Geodatenmanagement“

(Vors. Prof. Dr.-Ing. Robert Seuß)
Der AK wird sich in der Arbeitsperiode fachlich den Themen „Wert von Geoinformation = Was macht den Wert von Geo-

information aus?“, „Geodatenmanagement = Formulierung von zukunftsorientierten Anforderungsprofilen“ und „3D-Geoinformation = Betrachtung von Wertschöpfungsketten“ widmen.

AK 3 „Messmethoden und Systeme“ (Vors. Prof. Dr.-Ing. Volker Schwieger)

Erste Diskussionen innerhalb des AK führten zu fünf Arbeitsgruppen mit den nachfolgenden Themenschwerpunkten: Terrestrisches Laserscanning und bildgebende Verfahren, Multisensortechnologie, Qualitätssicherung, GNSS sowie Hydrographie.

AK 4 „Ingenieurgeodäsie“ (Vors. Prof. Dr.-Ing. Heiner Kuhlmann)

Der AK hat die nachfolgenden Arbeitsschwerpunkte identifiziert: Laserscanning,

Bau- und Geomesstechnik, Zeitabhängige Messgrößen, Radarinterferometrie in der Ingenieurgeodäsie, Merkblätter sowie Standardisierung und Normung. Die Arbeitsschwerpunkte sind hierbei eng mit zugehörigen Fortbildungsseminaren verknüpft, unter anderem mit dem jährlich stattfindende TLS-Seminar in Fulda.

AK 5 „Landmanagement“ (Vors. Dr.-Ing. Frank Friesecke)

Der AK befasst sich in zwei Unterarbeitsgruppen unter anderem mit Dorf-, Stadt- und Landentwicklung, städtebaulicher Bodenordnung, freiwilligem Landtausch, planungsrechtlichen Grundlagen der Energiewende sowie Bürgerbeteiligung und Partizipation bei Verfahren des Landmanagements.

AK 6 „Immobilienwertermittlung“ (Vors. Dipl.-Ing. Maximilian Karl)

Die Schwerpunkte des AK „Immobilienbewertung“ liegen in der praxisorientierten Wertermittlung (insbesondere Sanierungsrecht und Bewertung von Spezialimmobilien), in der Beobachtung der internationalen Märkte sowie in der Standardisierung von Daten und Bewertungsverfahren.

AK 7 „Experimentelle, Angewandte und Theoretische Geodäsie“ (Vors. Prof. Dr.-Ing. Steffen Schön)

Der AK veranstaltet jedes Jahr die Geodätische Woche; sie bietet ein Forum für den geodätischen Nachwuchs zur Diskussion von aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen in den sechs Themenbereichen: Geodätische Bezugssysteme, Schwerefeld und Geoid, Erdrotation und Geodynamik, Angewandte Geodäsie und GNSS, GGOS sowie Theoretische Geodäsie.

Weitere Informationen:

www.dvw.de

Autor

Prof. Dr.-Ing. Andreas Eichhorn

E: andreas.eichhorn@dvw.de

Ceneri-Basistunnel: Durchschlag der Weströhre

Durchschlag in Richtung Süden: Die Weströhre ist ausgebrochen. Nach einer letzten Sprengung konnten sich am 17. März 2015 um Punkt 12 Uhr die Mineure am Ceneri-Basistunnel die Hände reichen.



Vermesser im Ceneri-Tunnel (Quelle: AlpTransit)

In der Weströhre des Ceneri-Basistunnels erfolgte der erste Durchschlag in Richtung Süden 13 Monate früher als geplant. Der Hauptdurchschlag in Richtung Norden ist für Anfang 2016 geplant. Die Inbetriebnahme des Ceneri-Basistunnels ist für Ende 2019 vorgesehen. In seiner Ansprache zeigte sich Renzo Simoni, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AlpTransit Gotthard AG, sehr erfreut über den effizienten Baufortschritt und sprach allen Beteiligten und ganz besonders den Mineuren dafür seinen Dank aus: „Dieser erste Durchschlag im Ceneri-Basistunnel ist ein weiterer, wichtiger Meilenstein

beim Bau der neuen Eisenbahn-Alpen-transversalen. Erst mit dem 15,4 km langen Basistunnel unter dem Monte Ceneri wird die durchgehende Flachbahn von Altdorf bis Lugano Realität.“

Rund 400 Meter vom Südportal in Ve-zia entfernt verfolgten mehr als 600 Mineure und Projektbeteiligte zusammen mit dem Tessiner Baudirektor Claudio Zali den ersten Durchschlag beim Ceneri-Basistunnel. Der Durchschlag der Weströhre in Richtung Süden erfolgte mit großer Genauigkeit: Die Abweichung war mit 2 cm horizontal und 1 cm vertikal äußerst gering. Voraussichtlich Ende März 2015

steht der Durchschlag der Oströhre in Richtung Süden auf dem Programm. Die Vortriebe in Richtung Norden laufen nach wie vor auf Hochtouren. In der Weströhre sind bis zum Durchschlagspunkt bei Vigna noch rund 1500 Meter auszubrechen, in der Oströhre noch rund 2000 Meter. Wenn alles rund läuft, findet der Hauptdurchschlag des Ceneri-Basistunnels Anfang 2016 statt. Unverändert bleibt nach Angaben von Renzo Simoni der bislang geplante Termin für die Inbetriebnahme des Ceneri-Basistunnels im Dezember 2019: „Die AlpTransit Gotthard AG setzt alles daran, dieses Ziel zu erreichen.“

SOGI-Forum Geo-Datenjournalismus

Das SOGI-Forum zum Thema Geo-Datenjournalismus mit GeoBeer und Apéro findet am 18. September 2015 im Rathaus der Stadt Zürich statt.

Programm:

- Grußworte (Christoph Käser, SOGI-Präsident; Moderation: Stefan Keller).
- Datenjournalismus aus der Praxis von SRF Data (Julian Schmidli, Datenjournalist SRF, und Timo Grossenbacher, Datenjournalist SRF). T. Grossenbacher und J. Schmidli von SRF Data zeigen anhand aktueller Praxisbeispiele, wie sie journalistisch mit GIS-Daten arbeiten, wie wichtig dabei Teamarbeit ist und wie man die Komplexität fürs Fernsehen reduziert.

- Open (Geo) Data am Beispiel der Stadt Zürich (Marco Sieber, Projektleiter @ OpenDataZurich). Die Stadt Zürich hat 2012 als erste Stadtverwaltung in der Schweiz eine „Open Government Data“-Initiative gestartet und gilt seither diesbezüglich als Pionierstadt. Seither werden laufend Daten – insbesondere Geodaten – kostenlos und zur freien Verfügung zugänglich gemacht. In diesem Beitrag wird gezeigt, welche Erfahrungen bisher gemacht und welche Anwendungen bereits realisiert wurden.

- Geodaten – die Zukunft der digitalen Infrastruktur (Stefan Keller, Professor HSR Rapperswil). Eine Übersicht über Geodaten-Quellen in der Schweiz.
- GeoBeer-Programm: Lightning Talk zu „Story Maps“ (Stephan Heuel, EBP). Lightning Talk zu „Story Maps mit Geodaten des Bundes“ (David Oesch, swisstopo); Networking bei Apéro riche.

Kick-off GEOSummit 2016

Am 9. Juni 2015 findet der Kick-off für den GEOSummit 2016 statt. Beachten Sie die neue Website: www.geosummit.ch